



Begrünung in einem nicht bewirtschafteten Weinberg an der Mosel.

# Warum Artenvielfalt so wichtig ist

**Der Ecovin-Biodiversitätscheck** Ecovin, der Bundesverband ökologischer Weinbau, hat einen Biodiversitätscheck entwickelt, der mehrfach ausgezeichnet wurde. Ralph Dejas, Geschäftsführer Ecovin, erklärt den Biodiversitätscheck, der frei verfügbar ist, also auch von nicht biozertifizierten Betrieben durchgeführt werden kann.

**E**covin, der Bundesverband ökologischer Weinbau, wurde 1985 gegründet. Diese Zeit war geprägt durch eine breite Protestbewegung gegen Atomkraftwerke, gegen den Nato-Nachrüstungswahnsinn, gegen Chemieskandale und das drohende Waldsterben. Eine immer stärker industrialisierte Landwirtschaft ließ ökologisch gesonnene Menschen nach praktischen Alternativen suchen. Der ökologische Anbau von Obst und Gemüse wurde entwickelt sowie Weinbau im Einklang mit der Natur.

Mehr als 30 Jahre sind vergangen, seit Ecovin die ersten Richtlinien für den ökologischen Weinbau und die ökologische Weinbereitung verfasst hat. Die Bio-Bewegung hat in den vergangenen Jahrzehnten wichtige Impulse gesetzt. Die Europäische Ökoverord-

nung gibt es seit 1991, die ökologische Kellerwirtschaft ist seit 2012 geregelt.

1992 fand in Rio de Janeiro die UN-Konferenz für Umwelt und Entwicklung statt. Zentrales Ergebnis von Rio war die sogenannte Agenda 21. Der Begriff Nachhaltigkeit, ursprünglich in der Forstwirtschaft in dem Zusammenhang verwendet, dass nicht mehr Holz geschlagen werden darf, als nachwachsen kann, wurde breiter definiert.

## Warum sind Erhalt und Förderung der biologischen Vielfalt so wichtig?

Auch die Klimarahmenkonvention und das Übereinkommen über die biologische Vielfalt sind wichtige Ergebnisse der Konferenz von Rio. Heute sind die Themen, welche der Biobranche immer schon am Herzen lagen,

breiter Konsens. Das Thema Nachhaltigkeit ist in allen Lebens- und Wirtschaftsbereichen angekommen.

Die größten Herausforderungen unserer Zeit liegen darin, die negativen Auswirkungen des Klimawandels zu minimieren, also die Erderwärmung zu stoppen - und das ist möglich. Es gibt zahlreiche Verursacher des Klimawandels und ein nicht unwesentlicher ist die Landwirtschaft. Diese trägt etwa 25 Prozent zur Emission treibhaussschädlicher Gase bei. Die Landwirtschaft muss und kann ihren Beitrag dazu leisten, der Weinbau im Speziellen natürlich auch.

## Wo sind die Stellschrauben, an denen im Weinbau gedreht werden kann?

Die Stellschrauben findet man, indem man die externen Effekte der Landwirtschaft betrachtet. Diese sind (nicht nur negativ):

- Treibhausgase (THG) Emission (-)
- Gewässerbelastung (Nitrat) (-)
- Luftverschmutzung (Ammoniak) (-)
- Verlust von Biodiversität (-)
- Übernutzung von Grundwasser (-)
- Gesundheitsprobleme durch Fehlernährung (-)
- Ökosystemdienstleistung (+)
- Produktivitätssteigerung durch Forschung (+)

Im Rahmen des Projekts „Naturschutz und Biodiversität als CSR-Aufgabe im Mittelstand“, welches vom Bundesministerium für Arbeit und Soziales sowie dem Europäischen Sozialfonds gefördert wurde, hat Ecovin gemeinsam mit den beiden Projektpartnern Global Nature Fund und Bodensee-Stiftung in den Jahren 2012 bis 2014 in verschiedenen Richtungen geprüft, welche Stellschrauben im Weinbau möglich sind. CSR = Corporate Social Responsibility = Unternehmerische Gesellschaftsverantwortung. Beitrag der Wirtschaft zu einer nachhaltigen Entwicklung, der über die gesetzlichen Forderungen (Compliance) hin-

Fotos: Ecovin



**Indirekte Auswirkungen des Weinbaubetriebes auf die Biodiversität entstehen auch durch Verpackungen, hier ein Beispiel für eine leichte Umverpackung.**



